

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Datum: 04. November 2025, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr

Ort: Eckhus, Neustadt/Ecke Schlossstr. 2

TOP 1: Formalitäten

Tim Pietrzik, Vorsitzender des Stadtteilbeirats Obere Neustadt, und Béatrice Barelmann, Quartiersmanagerin Obere Neustadt, begrüßen alle Anwesenden zur 24. Sitzung des Stadtteilbeirats im Eckhus, Husum.

Es sind insgesamt sieben stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend. Der Beirat ist damit nicht beschlussfähig.

Zum Protokoll der 23. Sitzung des Stadtteilbeirats werden keine Ergänzungen hinzugefügt.

Alle Beiratsprotokolle sind in final abgestimmter Version online verfügbar unter: <https://obere-neustadt-husum.de/beiratsprotokolle/>.

Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird einstimmig zur Kenntnis genommen:

TOP 1: Formalitäten

- Begrüßung
- Beschlussfähigkeit
- Protokoll der letzten Sitzung
- Tagesordnung

TOP 2: Mobilitätskonzept Verkehrsversuch Obere Neustadt

- Gemeinschaftsoase
- Blumenkübel
- Verkehrsversuch – ein erstes Resümee

TOP 3: Sonstiges

- Kunstprojekt Stromkästen

Zu Beginn des Top 2 erschien ein weiteres stimmberechtigtes Beiratsmitglied. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Beirat nun beschlussfähig ist.

TOP 2: Mobilitätskonzept Verkehrsversuch Obere Neustadt

Umsetzung der Gemeinschaftsoase

Frau Barelmann berichtet, dass die Gemeinschaftsoase wie geplant auf die Höhe der Blockhütte versetzt wurde. Im Rahmen des laufenden Verkehrsversuches soll sie dazu beitragen, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie die Obere Neustadt bei einer dauerhaften Verkehrsberuhigung gestaltet werden könnte. Das Quartiersmanagement hat zum Weltkindertag am 21. September 2025 bereits eine Mal- und Spielaktion dort veranstaltet und auch die Sprechstunde einmal dorthin verlegt. Die Rückmeldungen zu der Versetzung der Gemeinschaftsoase, die vorher vor der Kita stand, seien insgesamt positiv. Sie werde wahrgenommen und einige Anwohnende haben bereits erfragt, ob die Gemeinschaftsoase öffentlich nutzbar ist. Das ist der Fall.

Die Mitglieder des Beirats erzählen ebenfalls von einer positiven Wahrnehmung der Gemeinschaftsoase an ihrem neuen Standort. Die Gemeinschaftsoase befinde sich nach wie vor in gutem Zustand und trage zur optischen Veränderung der Neustadt bei. Die Blockhütte habe inzwischen einen Aschenbecher dazugestellt, um zu vermeiden, dass die Blumenkübel als solche benutzt werden. Ein Mitglied begrüßt zudem, dass die Oase am jetzigen Standort so präsent ist, sodass immer jemand einen Blick auf sie hat.

Aufstellen der Blumenkübel

Frau Barelmann berichtet, dass das Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk (TSBW) wie geplant drei Blumenkübel bepflanzt hat, die während des Verkehrsversuches in der Neustadt zwischen der Schlossstraße und dem Wasserturm stehen.

Ursprünglich war geplant, die Kübel an drei Standorten aufzustellen. Allerdings ist an einem der geplanten Standorte keine Sperrfläche aufgetragen. Diese nachträglich aufzutragen, wäre mit einem großen Zeit- und Kostenaufwand verbunden gewesen. Deshalb wurden stattdessen an einem der Standorte zwei Blumenkübel aufgestellt.

Zu Beginn seien die Kübel einige Male von ihren Sperrflächen auf der Straße auf den Bürgersteig versetzt worden und mussten entsprechend wieder zurückgestellt werden. Inzwischen sei dies aber kein Problem mehr.

Frau Barelmann betont, dass die Blumenkübel ebenfalls dabei helfen sollen, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie man die Obere Neustadt dauerhaft gestalten könnte, wenn weniger Verkehr durch die Neustadt fährt. Die Kübel in ihrer aktuellen Größe sind entsprechend zunächst ein Vorschlag und keine Endlösung.

Die Anwesenden begrüßen die Blumenkübel und halten sie für eine gute Maßnahme. Sie äußern zudem den Wunsch, die Blumenkübel zu vergrößern, mehr von ihnen aufzustellen oder statt eines Kübels eine größere Tonne zu wählen, sollten Blumenkübel als ein dauerhaftes Element in der Neustadt aufgestellt werden.

Für den Verkehrsversuch schlägt ein Mitglied außerdem vor, einen vierten Blumenkübel aufzustellen, sodass an beiden Standorten zwei Kübel stehen.

Ein erstes Resümee zum Verkehrsversuch

Frau Barelmann berichtet, dass der Verkehrsversuch am 10. September 2025 wie geplant gestartet ist. Sie bittet die Anwesenden um eine erste Einschätzung, wie sie den Verkehrsversuch wahrnehmen.

Die anwesenden Beiratsmitglieder nehmen eine Verkehrsberuhigung in der Oberen Neustadt wahr und empfinden diese als positiv. Zu Beginn habe es eine kurze Phase gegeben, in der es chaotisch zugeht, das habe sich aber schnell gelegt, sobald sich die meisten an die neuen Verkehrsregelungen gewöhnt hätten.

Ein Beiratsmitglied habe mit Anliegern und Gewerbebetreibenden gesprochen und auch dort eine positive Rückmeldung erhalten. Problematisch sei allerdings seines Erachtens die Ausschilderung, weil die Schilder nicht immer einsehbar und zu klein seien. Die Beschilderung wird durch ihre punktuell eingeschränkte Sichtbarkeit als ausbaufähig wahrgenommen.

Dieter Pelties, Mitglied des Umwelt- und Planungsausschusses, berichtet, dass er sowohl positive als auch negative Rückmeldungen aus der Anwohnerschaft bekommen hat. Die meisten sagen, dass es ruhiger geworden sei. Er spricht sich dafür aus, den Versuch weiterzuführen.

Ein weiteres Beiratsmitglied erzählt davon, dass es auch in den Abendstunden ruhiger geworden sei. Nach einer Veranstaltung im Husumhus sei es so möglich gewesen, sich auch auf der Straße Neustadt noch weiter unterhalten konnten. Ein anderes Mitglied empfindet die Neustadt zwischen dem Wasserturm und der Schlossstraße auch für Fahrradfahrende als angenehmer, weil weniger Verkehr herrscht.

Eine Schwierigkeit stellt die Nordbahnhofstraße dar, wo sich aufgrund der kurzen Ampelphasen der Verkehr zu Stoßzeiten nun staut, berichtet eine Anwohnerin. Dahinter wird zusätzlich ein größeres Problem vermutet, dass viele PKW-Fahrende die Großstraße und den Fischer-gang befahren, auch wenn diese eigentlich nur für Anlieger frei seien.

Ein weiteres Problem, was viele sehen, sei, dass einige PKW-Fahrende sich nicht an die Einbahnstraßenregelung halten, wenn sie aus dem Parkhaus THEO fahren oder allgemein von der Straße Quikmark abbiegen. Die Umkehrung der Einbahnstraße in der Neustadt zwischen der Nordbahnhofstraße und der Schlossstraße werde somit nicht immer eingehalten.

Als Lösungsvorschlag wird eine sichtbare Ausschilderung geäußert, sowie ein großes und einsehbares Schild, das auf die veränderten Verkehrsregelungen hinweist. Zusätzlich wird der Wunsch nach einer verstärkten Verkehrskontrolle geäußert, die am Ende der Einbahnstraße Falschfahrende abfängt.

Andreas Menker, Leiter der Abteilung Bauaufsicht/Planung der Stadt Husum, bestätigt die Wahrnehmung, dass es zu Beginn eine chaotische Phase gab, und berichtet auch, dass einige Gewerbebetreibende den Versuch kritisch sehen. Die Problematik, dass sich nicht alle an die umgekehrte Einbahnstraßenregelung halten, sei ihm ebenfalls bekannt.

Weil die Kino-Parkplätze durch die Einbahnstraßenregelung schwerer zu erreichen sind, wird ein Schild aufgehängt, was die Zufahrt zum Kino aus Richtung des Wasserturms wieder ermöglicht.

Auf die Frage, wie es nun weiterginge, antwortet Herr Menker, dass ein Ziel des Verkehrsversuches sei, zu beobachten, ob der Durchgangsverkehr durch die Maßnahmen reduziert wird. Durch die Zählung im Oktober könne darauf eine erste Antwort gegeben werden. Die Ergebnisse der Zählung lägen bald vor und müssen dann interpretiert werden. Anschließend werde die Auswertung dem Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt. Dies passiere voraussichtlich im Dezember.

Herr Pietrzik betont, dass es im weiteren Verlauf wichtig sei, dass Beiratsmitglieder auch an den Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses teilnehmen, um ihre Perspektive und Wahrnehmung auf den Verkehrsversuch einzubringen. Frau Barelmann schlägt deshalb vor, die Beiratsmitglieder zu informieren, sobald klar ist, wann die Ergebnisse der Verkehrszählung dem Ausschuss präsentiert werden. Der Beirat regt an eine Stellungnahme zu verfassen, wodurch der Beirat die Möglichkeit hat, sich für die Weiterführung des Verkehrsversuches auszusprechen. Das Quartiersmanagement wird einen Entwurf aus den Rückmeldungen der heutigen Sitzung verfassen und zur Abstimmung an die Beiratsmitglieder verschicken.

TOP 3: Sonstiges

Gedichte auf Stromkästen

Frau Barelmann berichtet von den drei Stromkästen, die mit jeweils einem Gedicht gestaltet werden sollen. Die Gestaltung wurde über einen Verfügungsfondsantrag beschlossen und die Gedichte sind bereits ausgewählt. Ein Stromkasten in der Brüggemannstraße werde nun bis Ende November gestaltet, die anderen zwei Stromkästen, die für die Gestaltung geplant waren, sind leider nicht von ihrem Eigentümer freigegeben worden. Das Quartiersmanagement ist deshalb im Austausch mit den Stadtwerken, um zwei weitere Stromkästen zu finden, auf die die Gedichte aufgetragen werden können.

Kontaktdaten der Beiratsmitglieder

Frau Barelmann erklärt, dass der Wunsch besteht, die E-Mail-Adressen aller Beiratsmitglieder für die Mitglieder zugänglich zu machen, sodass alle Mitglieder sich gegenseitig kontaktieren können. Eine entsprechende Abfrage wird via Mail an alle Beiratsmitglieder erfolgen.

Nächster Termin

Die 24. Sitzung des Beirats ist die letzte für das laufende Jahr 2025. Der nächste Beirat findet am 27. Januar 2026 statt. Davor lädt das Quartiersmanagement im Dezember zu einem Zusammenkommen im Stadtteilbüro ein. Die Einladung sowie die Termine für die Beiratssitzungen im Jahre 2026 werden den Mitgliedern zeitnah mitgeteilt.